

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sun Valley, 1940-03-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sun Valley, am 26. März 1940

Zuzu pinselhaft, Affa, anzunehmen, ich sei schon in Brunoliesls Achselhöhlen ^{mit} ~~in~~ meinen Bubenhosen, - wo ich doch ganz einfach bis morgen Abend bleiben muss, um einen Tag länger als vier Wochen hie-gewesen zu sein, nach ^eV~~e~~lauf welcher Spanne man mir 10% der Gesamtstubenrechnung abzuziehen versprochen hat. Es ist aber nunmehr, urplötzlich, völlig trostlos geworden, - giesst aus vollen Himmelsporten und schnell und schnell und immer schneller die Ambos fliegt von Board. Die hochorginelle Schiff-Athmosphäre, welche ich so noch auf keinem Festland angetroffen, war gestern abend ins Verwunderliche gesteigert. Grosses und ~~allgemeines~~ Depart unten in der Halle, - Menschen, die man nur im Skiaufzug (will sagen, in den Boardoveralls) gekannt, standen im Reisedress herum und zwar war alles ganz, als wollte man von New York nach Cherbourg und fände sich in Southampton, wo ein Grossteil der Passagiere aussteigt, während man selber, halb neidisch, halb ganz froh, noch so leger und sorglos sein zu dürfen, zurückbleibt.

Jüngferchen ^{zu} meiner leichten Verstimmung, hat sich entschlossen, mich nach Hollywood zu begleiten, - was wird das wieder für Folgen haben und wie werden denn, um Gott, Brunoliesl sie empfangen, die mich doch alleine besitzen wollen?

"Union" habe studieret. Kein aussichtsloses Ding, gewiss, - nur, dass mir, in meinem ~~HH~~ Laienhirn, vorkommen will, als enthalte es gleichzeitig zu viel Handlung und zu wenig. Will sagen: eine grosse Spanne Zeit soll abrollen, ohne dass derweilen im Milieu der Privatbeteiligten genug Aufregendes vorginge. Gewiss, gewiss, Du bist auf gar manches verfallen und die Schulszenen mit der Denunciation (und alles) werden schon

Eindruck machen, in der Vorstadt. Die Liebesgeschichte, hingegen, lugt etwas blässlich drein, - der Kommunisten-angle etwas kompliziert, - das ganze etwas kompliziert und theoretiisch. Ein Rameau muss her, um wirksamen Schmutz beizusteuern. Will gleich mit Wilhelm in touch treten, - auch Rolf soll ausgehört und zu guten Entschlüssen gedrängt werden. Bin, infolge schlechter Zugverbindungen, erst Freitag früh in H. Gedenke kaum länger, als eine Woche zu bleiben. Warst Du denn nun in Boston? War Konni in Princeton? Ist Eleanor denn nicht auch sehr eigensinnig und ehrsüchtig? - Martino hat so lange Zeit nichts von sich hören lahn, dass ich demnächst annehmen will, er habe mich verlassen. Hier ist zum Schluss noch viel Geselligkeit gewesen (auch echt schiffshaft, - so gegen Ende der Fahrt!), - einer, vor allem, wurde bevorzugt. Mag sein, dass er imstande ist und sich anschliesst, falls ich im Mai hinüberbremse. Schreib ins Beverly Hills und da ich, gegen den achten heimzukommen gedenke, muss sich naturgemäss auch gefreut werden. Was für ein trostloser Ausblick aus meinem Fenster, - das dumme kleine künstliche Dorf im Regen und die albernen Berge mit ihren schmutzigen Schneeresten. Dazu ein gelber Autobus auf bräunlicher Sumpfwiese.

Leberecht Hühnchen

Dein Motz.